

# Ein Quartier entdeckt die Rosen

Basel. Katja Hugenschmidt sorgt für Farbtupfer auf der Baustelle St. Johann



Duftrose. Auch die Elsässerstrasse hat Katja Hugenschmidt begrünt. Foto Mischa Christen

CORNELIA THÜRLEMANN

**Das Fassadenbegrünungsprojekt des Vereins Oekostadt Basel nimmt Gestalt an. Bereits im nächsten Sommer sollen die ersten Rosen blühen.**

Leichtigkeit und Schönheit sollen sie in die grauen Strassenzüge des Quartiers bringen, die Kletterrosen, Clematis und Geissblatt. Mit ihnen möchten der Verein Oekostadt Basel und die Christoph-Merian-Stiftung das St. Johann aufwerten. Das Projekt soll ein Zeichen dafür sein, dass es sich lohnt, schon jetzt ins Quartier zu investieren und nicht erst, wenn der Novartis-Campus steht.

Noch ist das Quartier eine Baustelle. «Die Bewohner müssen viel Unangenehmes in Kauf nehmen, Schmutz, Abfall, Lärm», sagt Katja Hugenschmidt, Leiterin des Fassadenbegrünungsprojektes im St. Johann und seit vielen Jahren Präsidentin des Vereins Oekostadt Basel, der sich seit über 20 Jahren für eine lebendige und vielseitige Stadtnatur und mehr Wohnqualität in den Quartieren einsetzt.

**ROSEN PFLANZEN.** Ein ähnliches Projekt hat der Verein bereits zwischen 2003 und 2006 an der Elsässerstrasse verwirklicht, unterstützt von der CMS, der GGG und der Scheidegger-Thommen-Stiftung. «Ich war froh, dass ich jetzt bei den Gesprächen mit den Hausbesitzern dieses erfolgreiche Projekt vorweisen konnte», sagt Hugenschmidt.

Bis Rosen an Fassaden blühen, ist es ein langer Weg. Zuerst suchte Hugenschmidt mit ihrem Team Häuser, wo Kletterpflanzen gedeihen können, ohne dass ihnen Strom- oder Wasseranschlüsse in den Weg kommen. Dann wurden die Hausbesitzer angeschrieben. Der erste Briefversand war eine Enttäuschung. Auf 25 Briefe gab es gerade zwei Antworten. Nun begann Hugenschmidt zu telefonieren. Am St.-Johanns-Ring gab es gleich sechs Zusagen, an anderen Orten, der Mülhauerstrasse und Lothringerstrasse, blieb es schwierig. Nicht aufzugeben und die Besitzer und Bewohner für das Projekt zu gewinnen, lautete die Devise. Heute hat Hugenschmidt die Zusagen für 20 Fassaden mit 35 Pflanzen auf dem Tisch.

Weil die Rosen Pflege brauchen, geschnitten, gedüngt und gegossen werden müssen und die Hausbesitzer oft weit weg leben, braucht es Rosenpaten aus dem Haus, die die Pflanzen

betreuen. Für die ersten zwei Jahre wird ein Pflegeplan mit genauen Anleitungen erstellt. Im November sollen die ersten gesetzt werden, alles robuste Rosen, die so stark sind, dass sie nahe am Asphalt überleben können.

**ROSEN RETTEN.** Dranbleiben, überzeugen, immer wieder überlegen, welches der optimale Weg ist, um weiterfahren zu können: Das ist der Grundpfeiler von Hugenschmidts Arbeit. Beim Projekt geht es auch darum, die Bewohner zu motivieren, Verantwortung für ihre Umgebung zu übernehmen. Dafür lädt Katja Hugenschmidt schon einmal zu einem Rosenapéro ein. Die Rosen bedeuten für sie auch ein Stück Hoffnung. Worauf? «Nicht zu resignieren. Die Blumen sind ein Zeichen dafür, dass wir ein Quartier mit seinen Problemen nicht im Stich lassen.» Und: «Pflanzen sind Nahrung fürs Gemüt. Sie sind lebendig, zeigen den Wechsel der Jahreszeiten, lösen starre Fassaden auf.»

Selber wohnt Hugenschmidt im Neubadquartier. «Wir sind hier privilegiert», sagt sie. Ihr Engagement geschieht auch aus Solidarität zu den anderen Quartieren. In ihrem eigenen Garten wachsen Wild- und Zuchtpflanzen. Da gedeiht die fein duftende Rose Queen Elizabeth, die noch ihre Mutter gepflanzt hat. Vor zwanzig Jahren hat Katja Hugenschmidt den Garten von ihrer Mutter übernommen und ihn immer wieder mit neuen Pflanzen ergänzt. Dort wächst auch eine wunderschöne Kletterrose, die sie vor einem neuen Mieter an der Elsässerstrasse gerettet hat, der die Rose nicht wollte. Zwar ist sie nicht mehr so gross wie an ihrem ersten Standort, doch sie hat überlebt.

**ROSEN BETREUEN.** Selber machen, und nicht nur beantragen – das ist Hugenschmidts Devise. Das heisst für sie, dass sie die Projekte weiter betreut, auch wenn sie offiziell längst abgeschlossen sind. Und es heisst auch, dass sie bei ihren anderen Tätigkeiten Menschen für die Schönheiten der Natur sensibilisiert, beispielsweise als Leiterin des Muki-Turnens. Während sie noch mitten im Rosenprojekt steckt, arbeitet sie bereits am nächsten. Mit Stadtführungen setzt sie sich dafür ein, dass der Landhof im Kleinbasel, ein Freiraum und Spielplatz für Kinder und Jugendliche, nicht überbaut wird.

[www.oekostadtbasel.ch](http://www.oekostadtbasel.ch)

## WAS LÄUFT WO?

### Nächtliches Münster

**BASEL.** Im Rahmen der «Münsternächte»-Veranstaltungen führt heute Abend von 22 bis 23 Uhr der Kirchenratspräsident Lukas Kundert durch das Basler Münster. Thema ist «Aufstieg und Abstieg», anschliessend Turmbesteigung. Kosten 10 Franken. Besammlung am Hauptportal. Weitere Führungen morgen Dienstag und am Freitag, 27. Juni, mit einem der Münsterpfarrer Franz Christ und Bernhard Rothen.

[www.baslermuenster.ch](http://www.baslermuenster.ch)

### Theater über Krebs

**BASEL.** Die Diagnose Krebs verändert das Leben der Betroffenen und der Angehörigen. Das interaktive Theaterstück «Alles Liebe» vom Theater Knotenpunkt zeigt die Schwierigkeiten im Umgang mit einer Krebserkrankung. Es thematisiert die Sprachlosigkeit, den Lebenswillen und die körperlichen Veränderungen angesichts der Krebserkrankung und auch Gefühle wie Angst, Hoffnung und Resignation. Beim interaktiven Theater können die Zuschauer die Szene mitgestalten, um so andere Perspektiven besser zu verstehen. Prof. Alexander Kiss, Leiter Psychosomatik am Unispital Basel, führt in die Thematik ein. Im Anschluss ans Theaterstück besteht die Möglichkeit, mit Fachpersonen über das Erlebnis zu sprechen. Heute Montag, 19.30 Uhr, im Scala Basel.

[www.krebsliga-basel.ch](http://www.krebsliga-basel.ch)

### Fasnacht statt Euro

**BASEL.** Während der Fussballzeit bietet der «Teufelhof» Fussballmuffeln (und anderen) ein Alternativprogramm, mit dem man Basel mal ganz anders erleben kann. Morgen Dienstag nimmt Annett Hartwig Interessierte mit auf einen Spaziergang durch die Basler Altstadt, auf dem man Fasnächtliches entdeckt, das sonst keiner sieht. Besuch im Claquekeller inklusive. Treffpunkt 11 Uhr beim Teufelhof, Leonhardsgraben 47–49, Kosten: 15 Franken. Anmeldung unter Tel. 061 264 94 47.

[www.teufelhof.com](http://www.teufelhof.com)

### Bläser in concert

**ALLSCHWIL.** Die Blockflöten- und Fagottklasse von Marie-Thérèse Yan sowie die Querflötenklasse von Miriam Terragni geben heute Abend ein Konzert in der Aula des Schulzentrums Neualschwil, Lettenweg 25. Türöffnung um 19 Uhr, das Konzertbeginn 19.15 Uhr. Eintritt frei, Kollekte.

[www.musikschule-allschwil.ch](http://www.musikschule-allschwil.ch)

> Schicken Sie Infos, die das Gemeinde-, Quartiers- und Vereinsleben betreffen, an [regio.ankuendigungen@baz.ch](mailto:regio.ankuendigungen@baz.ch) oder per Post an Basler Zeitung, Schauptplatz, Aeschenschplatz 7, Postfach, 4002 Basel. Aus Platzgründen behalten wir uns eine Auswahl vor.

# «Es war Liebe auf den ersten Ton»

Die Baselbieter Blueslady Manu Hartmann (35) singt sogar im Traum – und demnächst in Laufen

INTERVIEW: ESTHER UGOLINI

**Manu Hartmann singt auch, wenn sie gerade den Blues hat. Wie vor Kurzem noch. Der Blues-Funke zündete auf einer Reise zwischen New Orleans und Memphis.**

**baz:** Hatten Sie nach unzähligen Wochen Regenwetter so richtig den Blues?

**MANU HARTMANN:** Ja, sehr sogar. Zwar mag ich verregnete Herbsttage, die haben was Poetisches. Doch diesmal war es auch für meinen Geschmack zu lange grau und kalt, das hat auch mir den Blues gebracht.

**Kann man den Blues überhaupt rüberbringen, wenn man gute Laune hat, oder braucht es dafür immer einen Hauch von Seelenschmetter?**

Ich denke um Musik, egal in welchem Stil, rüberzubringen, brauchen wir in erster Linie Geschichten, die wir erlebt haben, um diese erzählen zu können. Es fällt mir leichter, von Schmerz zu singen, wenn ich diesen am eigenen Leib erlebt habe. Aber der Blues hat viele Gesichter, auch fröhliche, wie zum Beispiel in «Doodlin» von Horace Silver und «I just wanna make love to you» von Willie Dixon, wo die schönste Sache zwischen zwei Liebenden besungen wird.

**Wie kam die Blueslady Manu Hartmann zum Blues?**

Ich verbrachte schon als Kind viel Zeit damit, Texte und Melodien zu erfinden, anstatt die (lästigen) Hausaufgaben zu erledigen. Mit 17 traf ich auf eine Handvoll Leute, die zusammen jammten – dabei war auch mein heutiger Lebensgefährte. Er hatte eine grosse Sammlung von Blues- und Jazz-LPs. Bei ihm hörte ich das erste Mal Janis Joplin, Ella, Muddy Waters und Keith Jarrett. Es war Liebe auf den ersten Ton. Und lässt mich bis heute nicht los. Diese Musik hat mir eine Energie geschenkt, die ich all die Jahre zuvor vergeblich in der Musik gesucht habe. Wir gründeten eine Band, und ich wurde ihre Sängerin. Da nahm alles seinen Lauf. 1999 machte ich eine Reise von New Orleans nach Memphis auf der Bluesstrasse 61. Damit war der Funke definitiv gezündet. Als ich zurückgekehrt war, schrieb ich mich an der Jazzschule ein, wurde von der Chicago Dave Blues Band als regelmässige Gastsängerin eingeladen, hatte meinen ersten Job als Musicaldarstellerin, begleitete Jimmi Johnson auf seiner CH-Tournee. Seit drei Jahren habe ich eine eigene Formation im Bereich Bluesfunk 'n' Soul.

## DAS WOCHENGESPRÄCH als e-mail-interview



von: manu hartmann  
an: basler zeitung  
betreff: blues

### CD und zwei Tickets für «Stedli-Blues-Night»

**FRAGEN UND GEWINNEN.** Haben Sie eine Frage an Manu Hartmann? Mit etwas Glück gewinnen Sie zwei Tickets für den «Stedli-Blues-Laufen» am 5. Juli oder eine CD. Senden Sie die Frage mit Adresse und Telefonnummer an [interview@baz.ch](mailto:interview@baz.ch) oder an Basler Zeitung, Aeschenschplatz 7, 4002 Basel. Einsendeschluss ist Mittwoch, 18 Uhr. Die Gewinnerfrage erscheint mit einer Auswahl weiterer Fragen am Freitag in der baz.

**Welche musikalischen Vorbilder haben Sie geprägt?**

Janis Joplin mit ihrem Schmerz in der Stimme. Ella Fitzgerald – die warme Stimme, die leichtfüssig über Melodien tanzt. Miles Davis und Keith Jarrett, die Meister der Improvisation und Geschichtenerzähler. Pink Floyd; Van Morrison; Tom Waits.

**Mit wem würden Sie am liebsten im Duett singen?**

Tom Waits und Etta James. Mit Ella Fitzgerald hätte ich gerne einen Kaffee getrunken.

**Und welche Art Musik tut Ihnen weh in den Ohren?**

Das aufdringliche Gejammer meiner Katze, wenn ich ausschlafen will.

**Singen Sie auch beim Autofahren? Unter der Dusche? Im Traum?**

Fast immer, wenn ich mit meinem Hund unterwegs bin. Dabei entstehen oft Ideen für neue Songs. In Träumen manchmal so laut, dass ich dabei sogar aufwache.

**Und wenn Sie mal wirklich den Blues haben – ist Ihnen dann trotzdem nach Singen zumute?**

Ja. Es befreit und tröstet meine Seele. Aber nur für mich ganz allein am Flügel im stillen Kämmerlein.

> FORTSETZUNG AM DIENSTAG

# Basler Zeitung

National-Zeitung und Basler Nachrichten AG

**Chefredaktion.** Matthias Geering, Chefredaktor – Urs Buess, stv. Chefredaktor – Roland Harisberger, Leiter Produktion – Jürg Lehmann, Blattmacher  
**Erweiterte Redaktionsleitung.** Michael Adams, Gestaltung – Annette Goebel, Wochenende/Spezialseiten – Christoph Heim, Kulturmagazin – Willi Herzig, International – Patrick Marcolli, Stadt – Christian Mensch, Recherche/Team – Marcel Rohr, Sport – Jochen Schmid, Newsteam – René Solberger, Wirtschaft – David Thommen, Land – Benedikt Vogel, Schweiz – Peter Zweifel, Online / Community  
**Herausgeber.** Matthias Hagemann  
**Leiter Verlage.** Roland Steffen  
**Leiter Lesermarkt.** Markus Jörin  
**Leiter Werbemarkt.** Harry Zaugg  
**Leiter Vertrieb.** Markus Jörin  
**Abonnementspreise.** Basler Zeitung (inkl. 2,4% MWST): 3 Monate Fr. 93.50, 6 Monate Fr. 178.–, 12 Monate Fr. 347.– (Ausland auf Anfrage), Zuschlag für TV-Star Fr. 83.– pro Jahr  
**Abonnements- und Zustelldienst.** Tel. 061 639 13 13, Fax 061 639 12 82, [abo@baz.ch](mailto:abo@baz.ch), [www.baz.ch/abo](http://www.baz.ch/abo)  
**Basler Zeitung Medien.** Liste namhafter Beteiligungen im Impressum vom Samstag und auf [www.baz.ch](http://www.baz.ch)  
**Redaktion.** Aeschenschplatz 7, Postfach, 4002 Basel Tel. 061 639 11 11, Fax 061 631 15 82 [redaktion@baz.ch](mailto:redaktion@baz.ch) / [vorname.name@baz.ch](mailto:vorname.name@baz.ch)  
**Verlag.** Hochbergerstrasse 15, 4002 Basel Tel. 061 639 11 11, Fax 061 631 19 59, [verlag@baz.ch](http://verlag@baz.ch)  
**Druckerei.** Hochbergerstrasse 15, 4002 Basel  
**baz am Aeschenschplatz.** Aeschenschplatz 7, 4002 Basel Tel. 061 639 12 18, Fax 061 639 12 19  
**Schalter für Inserate und Tickets:**  
**Montag bis Freitag von 08.00 Uhr bis 18.00 Uhr**  
**Samstag von 08.30 Uhr bis 12.30 Uhr**  
**Büro Liestal.** Basler Zeitung, Kasernenstrasse 16, 4410 Liestal Redaktion Tel. 061 927 13 33, Fax 061 921 28 48 Inserate Tel. 061 927 13 45, Fax 061 921 28 48  
**Büro Rheinfelden.** Basler Zeitung, Postfach, 4310 Rheinfelden, Redaktion Tel. 061 831 73 73  
**Büro Laufen.** Basler Zeitung, Postfach, 4245 Kleinlützel Redaktion Tel. 061 761 76 70, Fax 061 761 76 75  
**Inserate.** Basler Zeitung Medien Werbe AG, Hochbergerstrasse 15, 4002 Basel Tel. 061 639 10 50, Fax 061 639 10 20 [info@bzwmwbeag.ch](mailto:info@bzwmwbeag.ch), [www.baz.ch](http://www.baz.ch)  
**Anzeigenleitung.** Alexandra Heiniger  
**Reservations/Tech. Koordination.** Reto Kyburz Annoncenpreis Basler Zeitung: s/w Fr. 2.75, farbig Fr. 4.25 Basler Zeitung BL Mono (Freitag): s/w Fr. 0.96, farbig Fr. 1.50 Basler Zeitung Gesamtausgabe (Freitag): s/w Fr. 3.96, farbig Fr. 5.75 / Immo/ant: Fr. 3.69, Stelle/ant: Fr. 4.84 (mm-Basispreis, zzgl. MwSt.) Todesanzeigen Sa/So: Fax +41 061 639 15 63 Ein Mitglied des METROPOOL